

straße eingerichtet

Bei Toronto bereits ein Grundstück gekauft

# HA fliegt jeden Montag nach Kanada Unnaer Ehepaar versucht sein Glück

## Eltern besuchen Sohn und Schwiegertochter in diesem Sommer

Unna, (ante) Eine weite Reise tritt jeden Montag die Unnaer Ausgabe des Hellweger Anzeigers an. Denn an diesem Tag schickt Fritz Bauer den Hellweger Anzeiger nach Gilford (Ontario) in Kanada. In diesem kleinen Ort, rund 20 Kilometer von Toronto entfernt, wohnt der 24jährige Unnaer Werner Bauer mit seiner Frau Helga (23).

Am 10. Mai 1970 wanderte der 24jährige, dessen Mutter Gertrud Bauer Bereitschaftsführerin beim Deutschen Roten Kreuz ist, aus. „Mein Sohn will dort ein wenig Lebenserfahrung gewinnen“, erzählte der Vater Fritz Bauer, der Telefonist in Dortmund bei der Bundeswehr ist. Werner Bauer, der

von Beruf Großhandelskaufmann ist, arbeitet in Kanada als Auslieferungsfahrer für eine Brotfabrik. Seine Tour geht täglich bis zu den Niagara-Fällen. Helga Bauer, eine gebürtige Wienerin, war in Unna bei der Stromag beschäftigt. Die junge Frau besucht jetzt in Kanada eine Sprachenschule. „Meinem Sohn und meiner Schwiegertochter gefällt es in Kanada recht gut“, meinte Fritz Bauer nicht ohne Stolz. Auch sprachliche Schwierigkeiten haben die beiden nicht. Der 24jährige Werner war ein halbes Jahr in Oklahoma bei der Luftwaffe und lernte dort Englisch. Das junge Ehepaar wohnt in Gilford bei der Schwester von Helga Bauer, die es ebenfalls nach Kanada

da zog. Werner und Helga haben doch wohl vor, länger in der neuen Heimat zu bleiben. Von der Abfindung, die Werner von der Bundeswehr bekam, kaufte er sich bereits ein 12 000 Quadratmeter großes Grundstück.

Fritz Bauer schickt seinem Sohn jeden Montag den Hellweger Anzeiger. „Er interessiert sich sehr für den Sport hier in Unna“, verriet Fritz Bauer. „Aber mehrmals in der Woche kann ich ihm die Zeitung nicht schicken. Das wird viel zu teuer.“ Nach über einem Jahr der Trennung fahren nun Gertrud und Fritz Bauer am 10. Juni nach Kanada, um den ältesten Sohn zu besuchen. Die Reise ist schon gebucht.



Werner Bauer (24) wanderte mit seiner Frau Helga (rechts) vor einem Jahr nach Kanada aus.

Reparatur verspricht kaum Erfolg

# Ueber 100 Jahre alte Orgel gab letzten Ton von sich

## Neues Instrument kostet 150 000 Mark

Unna (se-). Die katholische Kirchengemeinde St. Katharina muß sich nach einer neuen Orgel umsehen. Die über 100 Jahre alte Pfeifenorgel gab am Sonntag in der Frühmesse den letzten Ton von sich. Organist Lambertz: „Ich hatte gerade die Posaunen herausgezogen. Plötzlich ließ sich der Hebel nicht mehr bewegen. Eine Reparatur war aussichtslos. Das sehr alte Werk besteht aus Holzgestängen und Draht. Die Drahtzüge sind zum Teil verrostet und die Holzleisten brüchig geworden. Wenn eine Reparatur erfolgreich sein sollte, müßte die Orgel ganz auseinandergebaut werden“. Ob sich das allerdings lohnt, wird von den Experten bezweifelt. Professor Reuter von der Denkmalspflege in Münster und Vertreter einer renommierten Orgelbaufirma haben das Instrument vor einiger Zeit begutachtet und

sind zu der Auffassung gekommen, daß eine Restaurierung zu aufwendig wäre, zumal die Orgel keinen großen künstlerischen Wert aufweist. Wertvoll sind eigentlich nur einige Register. Wenn sie beim Bau eines neuen Instruments verwendet würden, könnte die Kirchengemeinde einen Zuschuß in Höhe von 40 Prozent von Paderborn erhalten. Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand hatten sich bereits grundsätzlich für die Anschaffung einer neuen Orgel ausgesprochen. Kosten: 120 000 bis 150 000 Mark. Angesichts dieser Summe gibt es jedoch bereits Stimmen, die für den Kauf einer elektronischen Orgel plädieren, die nur 8000 bis 15 000 Mark kosten würde. Der Organist will sich zunächst jedenfalls bemühen, für kommenden Sonntag eine elektronische Ersatz-Orgel auszuleihen.

*Hellweger  
Anzeiger*

*Nr. 56  
vom*

*8. März 1971*